



Psycho Tequila

Hallo Nina,

Off Topic : Was ist „kafkaesk“?
Was macht eine Situation „kafkaesk“?

Das Eindringen des Unheimlichen in den alltäglichen Lebensrhythmus der Menschen, und der gleichzeitige Versuch, besser die Anstrengung, dies Unheimliche, Absonderliche den statischen Bedingungen einer normalen, vielleicht „bürgerlichen“ Existenz unterzuordnen.

Als Beispiel sei hier „Die Verwandlung“ erwähnt.

Ein Mensch verwandelt sich in einen Käfer, und versucht sein Leben aufrecht zu erhalten.

Stephen King hätte daraus eine seiner bemerkenswerten Horrorgeschichten geschrieben, Thomas Mann hätte eine solche Idee entweder nie gehabt, oder sofort wieder verworfen.

Kafka baut aus dem Unmöglichen ein noch unmöglichere Welt, die doch nur eine Haaresbreite vom Alltäglichen entfernt liegt und gerade deshalb glaubhaft bleibt.

(Alles natürlich nur meine Meinung)

„Psycho Tequila“ startet und endet im Normalen.

Eine Bar, anscheinend eine Urlaubssituation. Es wird viel getrunken.

Eine Barbekanntschaft hat sich ergeben.

Es wird „dummes Zeug“ geredet. Ein Mensch erbricht sich, und schläft ein.

Im Laufe des Gespräches verselbstständigen sich die Inhalte , sie werden lebendig, erhalten Gestalt und Mitspracherecht.

Die Situation wird unübersichtlich, verliert den Bezug zum Empirischen.

Wir wissen nicht mehr was tatsächlich passiert, was Einbildung ist:

Fiktion und Realität verweben sich in der fiktiven Geschichte. Fiktive Romanfiguren bekommen eine Stimme und werden für eine kurze Zeit „real“.

Off Topic : Kafka kein Deutscher

Wie schon erwähnt, hoffe ich, daß ich es so stehen lassen kann.

Gemeint ist deutschsprachig, deutsch im Sinne des primären Rezipientenkreises.

Appendix1.

Nina, du schreibst:

„Ein Gespräch über Literatur, was an der Oberfläche bleibt, aber mit großen Namen jongliert. Es gibt erstmal keine Verbindung der beiden zueinander, aber das ändert sich im Verlauf der Geschichte und geht sogar soweit, dass der eine, den anderen quasi in sein größtes Geheimnis einweiht.“



Psycho Tequila

Ich, als Autor, habe die genannten Personen mit „bedacht“ in diese Geschichte eingefügt.
Im Kern sind die damit implizierten Romane jene Werke, die nicht nur im Kopf des Ich-Erzählers ständig präsent sind, es sind gleichzeitig auch Eckpfeiler meiner persönlichen Welt.

Bei meinem Begrüßungstext im Forum „Roter Teppich“, postete ich:

„Ansonsten, weiß und möchte ich nicht viel sagen.
Wer bin ich? Was will ich werden?“

Diese Fragen versuche ich mit Lyrik und mit Prosa zu beantworten.“

So gesehen, soll dies Stück hier im DSFo durchaus auch für den Leser eine Tür zu meiner Welt sein. (Wenn auch nur eine Kleine).

Appendix 2 Erfahrungswerte

Aufgrund einiger Erfahrungen mit Foren, zum einen hinsichtlich meiner eigenen Lesezeit, die ich durchschnittlich Werken Dritter widme, zum anderen aufgrund meiner Wahrnehmung, daß von mir veröffentlichte Texte die länger als zwei Normseiten sind, weniger häufig gelesen und kommentiert werden, bemühe ich mich meine Prosatexte im Bereich dieser „Größenordnung“ zu verfassen.

Dadurch können einige Texte den manchmal durchaus berechtigten Eindruck von zu großer Kürze erwecken.

Ich werde, da ich für dieses Forum nicht sprechen kann, auch einige meiner längeren Texte posten.

Ich weiß, der Autor sollte seine „EITELKEIT“ hinter die „Bedeutsamkeit und Geschlossenheit“ seiner Texte stellen. Trotzdem freut es natürlich mich als Menschen sehr, wenn meine Texte höhere Aufmerksamkeit erzielen, weil sie eine „angemessene“ Länge besitzen.

Vielleicht ein Irrtum?
Wenn ja, gelobe ich Besserung.

Dir einen herzlichen Gruß
Ralf

P.S:

Ich weiß nicht genau wie die Moderation auf dieses Posting von mir reagiert.
Letztlich ist nicht alles von mir genannte direkt beziehend auf die Kurzgeschichte.

Vielleicht hätte ich dir, Nina, einiges hiervon per PN schicken sollen?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).